

**F.- und B.-Alarmierung**

Abgang von der Anforderung 20 Mann und 2 Fahrz.  
 Beginn der Alarmierung: 7.50 Uhr  
 Ende der Alarmierung: 8.10 Uhr  
 Dauer der Alarmierung: 20 Minuten  
 Einrücken auf den Zugsalarmplatz: 8.50 Uhr  
 Abrücken vom Zugsalarmplatz: 9.10 Uhr  
 Eintreffen in der Verpflegsstelle: 11.00 Uhr  
 Abfahrt aus der Verpflegsstelle: 11.20 Uhr  
 Rückkunft z. Abrüsten am Zugsalarmplatz: 12.30 Uhr

Am Sonntag, dem 18. November 1973, wurde bis auf den ABC-Zug V/56 die gesamte F.- und B.-Bereitschaft 56 zu einer Mot.-Marschübung alarmiert. Der Bereitschaftskommandant verständigte über Telefon bzw. Boten kurz vor Übungsbeginn die Zugskommandanten und teilte ihnen mit, daß diese ihre Züge zu alarmieren und zu einer Mot.-Marschübung auf die vorgesehenen Bereitstellungsplätze einzuberufen haben.

Meldung: Um 7.50 Uhr ist auf den Zugsalarmplätzen Bärnbach - I/56, Köflach - II/56, Rosental - IV/56 und Voitsberg - VI/56 Brandalarm zu geben. Sodann sind die eingeteilten Wehren zu verständigen.

Befehl: Die dem jeweiligen F.- und B.-Zug zugeordneten Wehren sind zu alarmieren. Diese haben bis zum jeweils festgesetzten Zeitpunkt mit den angeforderten Fahrzeugen und Mannschaften sowie mit den im Ausrückungsverzeichnis der Bereitschaft 56 angeführten Katastrophengeräten am Zugsalarmplatz einzurücken.

Bekleidung: Arbeitsanzug, Mütze, Stiefel und Überbekleidung (soweit vorhanden). Außerdem ist vom jeweiligen Gruppenkommandanten je ausgerückten Feuerwehrmann ein Verpflegsgeld von S 20.— mitzubringen.

**Übungsaufstellung**

I. Zug: Anforderung 7:47 Mann und 7 Fahrzeuge.  
 Ausgerückte Mannschaft 2:7:37 Mann u. 7 Fahrz.  
 Abgang von der Anforderung 7 Mann und kein Fahrz.  
 Beginn der Alarmierung: 7.50 Uhr  
 Ende der Alarmierung: 8.07 Uhr  
 Dauer der Alarmierung: 17 Minuten  
 Einrücken auf den Zugsalarmplatz: 8.30 Uhr  
 Abrücken vom Zugsalarmplatz: 8.40 Uhr  
 Eintreffen in der Verpflegsstelle: 10.10 Uhr

Abfahrt aus der Verpflegsstelle: 10.30 Uhr  
 Rückkunft z. Abrüsten am Zugsalarmplatz: 11.40 Uhr

Dem I. Zug gehörten die Feuerwehren Afling, GKB Zentr. Werkstätte, Kainach, Köppling, Stallhofen und Voitsberg an.

II. Zug: Anforderung 7:47 Mann und 7 Fahrzeuge.  
 Ausgerückte Mannschaft 2:6:41 Mann und 6 Fahrz.  
 Abgang von der Anforderung 5 Mann und 1 Fahrz.  
 Beginn der Alarmierung: 7.50 Uhr  
 Ende der Alarmierung: 8.08 Uhr  
 Dauer der Alarmierung: 18 Minuten  
 Einrücken auf den Zugsalarmplatz: 8.25 Uhr  
 Abrücken vom Zugsalarmplatz: 8.40 Uhr  
 Eintreffen in der Verpflegsstelle: 9.45 Uhr  
 Abfahrt aus der Verpflegsstelle: 10.05 Uhr  
 Rückkunft z. Abrüsten am Zugsalarmplatz: 11.40 Uhr

Dem II. Zug gehörten die Feuerwehren Bärnbach, Kemetberg, Köflach, Piber, Rosental und St. Marein an. Die FF Krems ist nicht erschienen.

IV. Zug: Anforderung 8:54 Mann und 8 Fahrzeuge  
 Ausgerückte Mannschaft 2:8:44 Mann und 8 Fahrz.  
 Abgang von der Anforderung 8 Mann und kein Fahrz.  
 Beginn der Alarmierung: 7.50 Uhr  
 Ende der Alarmierung: 8.11 Uhr  
 Dauer der Alarmierung: 21 Minuten  
 Einrücken auf den Zugsalarmplatz: 8.50 Uhr  
 Abrücken vom Zugsalarmplatz: 9.00 Uhr  
 Eintreffen in der Verpflegsstelle: 10.35 Uhr  
 Abfahrt aus der Verpflegsstelle: 10.35 Uhr  
 Rückkunft z. Abrüsten am Zugsalarmplatz: 12.20 Uhr

Dem IV. Zug gehören die Feuerwehren Edelschrott, Hallersdorf, Köflach, Krottendorf, Mooskirchen, ÖDK Voitsberg-Betriebsfw., Södingberg und Voitsberg an.

Dem VI. Zug gehörten die Feuerwehren Bärnbach, Gaisfeld, Graden, Lankowitz, Ligist und Steinberg an. Die FF Söding und Glasfabrik Voitsberg sind nicht erschienen.

Nach der Funkmeldung der Zugskommandanten über die Marschbereitschaft der einzelnen Züge an „Florian Voitsberg“, wo sich das Bereitschaftskommando aufhielt, wurde die Marschroute mit einer Länge von 100 km auf schwierigen und zum Teil schlechten Straßenstücken sowie der Verpflegsplatz nach ÖMK durchgegeben und der Abmarschbefehl erteilt. Der Abmarsch erfolgte aus Zeitgründen in zwei verschiedenen Richtungen, wobei folgende Strecke befahren wurde: Zugsalarmplatz — Ligist — St. Stefan — Söding — Stiwill — St. Pongratzen — Södingberg — Afling — Zugsalarmplatz.

Am Verpflegsplatz wurde von der FF Piber die Marschverpflegung, bestehend aus 1 Paar Krainerwürstel (welche auf einem Gasherd gekocht wurden und was sich bestens bewährte) mit Semmeln und ein Getränk verabreicht. Die Bezahlung der Verpflegung erfolgte sofort durch den jeweiligen Gruppenkommandanten am Verpflegsplatz.

Sinn und Zweck dieser Übung: Überprüfung der von den Ortsfeuerwehrkommandanten bekanntgegebenen Telefon-Meldestellen auf ihre Funktionsfähigkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit, Feststellung der Zeitdauer für die Verständigung der Bereitschaft von 4 verschiedenen Telefonstellen. Schulung der Zugskommandanten in der Führung eines Zuges im Mot.-Marsch nach Zeitplan und der Befehlsgebung über Funk. Üben des Fahrens in Kolonne für den Feuerwehrkraftfahrer und der Funksprache des Gruppenkommandanten. Schulung des Verpflegspersonals in der Zubereitung einfacher Speisen und deren Abgabe. Die kurzen Marschpausen vor und nach der Verpflegsstelle wurden zur Überprüfung der mitgebrachten Einsatzgeräte (Motorsäge, Pumpen usw.), sowie für Fußdienst im Zugverband verwendet.

Abschlußbetrachtung: In einer Zeitspanne von 21 Minuten war es möglich, 31 Feuerwehren zu alarmieren. Nur zwei Feuerwehren sind diesem Ruf nicht gefolgt. Von 237 angeforderten Männern und 30 Fahrzeugen sind 194 Männer mit 28 Fahrzeugen ausgerückt, was einen Abgang von nur 43 Männern und 3 Fahrzeugen ergibt, so daß mit dem Bereitschaftskommando und dem Verpflegspersonal insgesamt 206 Mann mit 30 Feuerwehrfahrzeugen zu dieser Marschübung ausgerückt sind, welche durch die Bezirke Voitsberg, Deutschlandsberg und Graz-Umgebung führte. Ber.-Kmdt. Gehr erläuterte am Verpflegsplatz vor den angetretenen Zügen den Sinn und Zweck des F.- und B.-Dienstes innerhalb der Feuerwehren und im besonderen dieser Marschübung. Ferner führte Ber.-Kmdt. Gehr aus, daß heuer eine Einsatzübung nach dem an Einsätzen aller Art arbeitsreichen Jahr 1973 nicht notwendig ist. Gleichzeitig dankte er allen ausgerückten Feuerwehrkameraden für ihre Einsatzbereitschaft bei dieser Alarmübung und erklärte, daß die Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg dem F.- und B.-Dienst sehr aufgeschlossen gegenüber stehen.

Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrrat Strablegg erschien im Verlauf der Übung am Verpflegsplatz und überzeugte sich persönlich vom disziplinierten und mustergültigen Ablauf dieser Übung und dankte dem Bereitschaftskommando für die stete Einsatzbereitschaft.